

Kunsthhaus.

Bau. Eine Umänderung der Heizungsanlage für gesonderte Bedienung der Verwaltungsräume im Erdgeschoss und der Ausstellungs- und Sammlungssäle, Ergänzungen des vom starken Besuch mitgenommenen Bodenbelages und kleinere Reparaturen, die sich aus der ununterbrochenen Beanspruchung der Räume ergaben, blieben die einzigen baulichen Arbeiten im Berichtsjahr.

Künstlerischer Schmuck. Im September wurde an der Nordostseite des Kunsthhauses mit der Uebertragung von zwei schon seit längerer Zeit fertiggestellten Reliefmodellen C. Burckhardts auf den Stein begonnen; am Ende des Jahres war die Arbeit in beiden Feldern bis zu der Stufe gediehen, da der Künstler sich vorbehält, die letzte Hand anzulegen. Gleichzeitig kündigte C. Burckhardt das Eintreffen der Modelle zu den drei Feldern der Heimplatzfassade an. Die Arbeitsgerüste wurden erstellt und sind bereit, Modelle und Arbeiter aufzunehmen. Trotzdem die Mittel zur Ausführung erst für vier Felder gesichert sind, hat der Künstler im Vertrauen auf den guten Stern der Zürcher Kunstgesellschaft die Durcharbeitung von fünf an die Hand genommen.

Die Zahl der Nischenfiguren hat sich um zwei vermehrt, eine Frau mit Kind von A. Hünerwadel (an der Heimplatzfassade aufgestellt), und die Mittelfigur der Reihe an der Rämistrasse von H. Haller. C. Burckhardt ist mit der Uebertragung seiner zweiten Figur in Stein beschäftigt. Von H. Haller und P. Osswald liegen je zwei architektonisch sehr gut sich einfügende Entwürfe (in Gips) vor, zu deren Ausführung in Stein und nur die Mittel noch nicht gestiftet worden sind. Die Hallerschen Entwürfe stehen in den Nischen der Rämistrasse zwischen den drei bereits ausgeführten Figuren des Künstlers, die Osswaldschen an diese Reihe anschliessend an der Ecke gegen den Landoltschen Garten. Vor die Verwirklichung der Herrn Dr. R. Kissling übertragenen Stiftung eines Figurenpaares scheinen sich leider Hindernisse zu stellen. Von den als Fassadenschmuck vorgesehenen 23 Figuren sind bis heute, drei Jahre nach dem Bezug des Kunsthhauses, nicht mehr als neun vorhanden. Wie glücklich der Figurenkranz die massive Steinwand belebt und den ganzen Bau erst der Vollendung zuführen wird, lässt sich bei ruhiger Betrachtung der mit zwei Gipsmodellen provisorisch geschlossenen Reihe gegen die Rämistrasse ermessen.

In die Vorarbeiten zum Wandgemälde, das Ferdinand Hodler für das Treppenhaus vorbereitet, und zu den Bildern C. Amiets für die Loggia hat die Zürcher Kunstgesellschaft bisher offiziell keinen Einblick erhalten, doch sind gelegentliche Mitteilungen einzelner Vorstandsmitglieder über das Fortschreiten der Studien derart, dass von beiden Künstlern wirklich Grosses erwartet werden muss.

Betrieb. Verwaltung und Betrieb des Kunsthhauses vollzogen sich nach den bereits für das Vorjahr gültigen Grundsätzen und Vorschriften. Die gegen Ende des Jahres durch den Vorstand getroffenen Festsetzungen in der «Organisationsfrage» haben auf den Geschäftsgang unerheblichen Einfluss. Ueber die finanziellen Anforderungen und Ergebnisse des Betriebes gibt die Rechnung unten, Seite 22 ff., Aufschluss.